

Spree^{rh}einblick

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

die Zeiten in Bezug auf den Rechtsextremismus werden nicht einfacher. Nach dem rechten Terror in Hanau haben wir in Koblenz ein deutliches Zeichen gesetzt mit über tausend Bürgerinnen und Bürger, die ein klares Bekenntnis zur uneingeschränkten Mitmenschlichkeit zeigten. Ich habe dies in meiner Rede ganz deutlich klargemacht. Für uns Sozialdemokraten gibt es keinen Millimeter nach rechts!

Ansonsten ist die politische Bildung gerade zu diesem Thema enorm wichtig. Von daher habe ich wieder in der Vergangenheit verschiedene Schulen, mit sehr unterschiedlichen Bildungsabschlüssen besucht. Mit den jungen Leuten ins Gespräch zu gehen und Aufklärung zu betreiben, wird zusehends

wichtiger.

Nach einer turbulenten Fassenachtszeit, war sicher der Politische Aschermittwoch in Koblenz ein gutes Zeichen auch als Auftakt unseres Wahlkampfes in Rheinland Pfalz! Malu, Roger und ich haben in unseren Reden die Bedeutung dieser Landtagswahl, nicht nur für unser Bundesland, sondern für die gesamte Bundespartei deutlich gemacht. In den kommenden Wochen wird das Wahlprogramm veröffentlicht und wird Grundlage für die kommende Zeit bis März 2021 sein. Hier ein gutes Ergebnis, kann Grundlage für einen erfolgreichen Bundestagswahlkampf werden! Also los geht's, gemeinsam, engagiert in die nächste Zeit!

Glück auf euer
Detlev





Praktikum im Bürgerbüro von Detlev Pilger

In den vergangenen Wochen nutzte ich die Möglichkeit die Arbeit im Bürgerbüro von Detlev Pilger kennenzulernen. Hatte ich in meinem Studium noch die theoretische Perspektive der Wahlkreisarbeit betrachtet, war es spannend diese nun in ihrer Umsetzung zu sehen.

Eines steht nach dem Praktikum fest, langweilig wird die Arbeit im Bürgerbüro nie. Natürlich gibt es die ein oder andere administrative Aufgabe, die etwas trocken daherkommt, jedoch kamen immer wieder neue abwechslungsreiche Aufgaben hinzu. So bot die Recherche zur Vorbereitung der wöchentlichen Termine einen guten Ausgleich zur notwendigen Datenpflege. In der Koordination der Woche spielte im Februar auch die Fastnacht als zentraler Teil der rheinischen Kultur eine Rolle. Selbstverständlich lag jedoch das Hauptaugenmerk im Büro auf den Anliegen der Bürgerinnen und Bürger.

Zuletzt will ich noch erwähnen, dass während meiner Praktikumszeit die Vorbereitung für eine Ausstellung zum Bundestag im Forum Mittelrhein in Koblenz lief, welche ich nur empfehlen kann. Es war eine schöne Erfahrung im Bürgerbüro und ich freue mich jetzt darauf im Abgeordnetenbüro in Berlin mein Praktikum fortzusetzen.

Leonard Heimel



World Games 2023 von Special Olympics in Berlin

Special Olympics ist die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger Behinderung und Mehrfachbehinderung. Sie ist vom Internationalen Olympischen Komitee offiziell anerkannt und darf als einzige Organisation den Ausdruck „Olympics“ weltweit nutzen. Durch Special Olympics soll mit dem Mittel Sport die Akzeptanz von Menschen mit geistiger Behinderung in der Gesellschaft verbessert werden. Sie unterscheiden sich von den Paralympics dadurch, dass dort Menschen mit Körperbehinderung teilnehmen.

Die Special Olympics World Games beruhen, wie die Olympischen Spiele, auf Sommer- und Winterspiele im 4-Jahres-Rhythmus. Erstmals fanden diese 1968 (Sommer) in Chicago und 1977 (Winter) in Steamboat Springs (USA) statt. In Europa waren bislang Dublin und Athen (Sommer) sowie Salzburg und Graz (Winter) Gastgeber von Special Olympics.

Die Special Olympics World Summer Games gelten als die weltgrößte inklusive Sportveranstaltung. In 25 Sportarten beteiligen sich ca. 7.000 Athletinnen und Athleten aus über 170 Nationen, begleitet von mehr als 3.000 Betreuerinnen und Betreuern sowie ca. 12.000 Familienmitgliedern. Die Spiele dauern neun Tage. Die letzten Sommerspiele fanden vom 14. bis 21. März 2019 in Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, statt. Für die Spiele 2023 setzte sich Berlin gegen Moskau durch. Mit der Unterstützung unseres Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier konnte Special Olympics Deutschland mit einer hervorragenden Präsentation überzeugen.

Wenn die Spiele 2023 in Deutschland stattfinden ist geplant, dass die 170 Delegationen aus den teilnehmenden Nationen in 170 Kommunen über vier Tage vor den Spielen Land und Leute, Sport und Sprache, Schulen und Sportvereine, Kultur und Kommunalpolitik kennenlernen. Diese Gelegenheit möchte ich nutzen, um eine Delegation für einen Besuch in unserem schönen Koblenz und Umgebung zu gewinnen. Die Entscheidung hierzu fällt Ende des Jahres.



Schaffung einer Ehrenamtsstiftung

Mit dem Gesetz soll das bürgerschaftliche Engagement und Ehrenamt insbesondere in strukturschwachen und ländlichen Räumen durch eine Stiftung des Bundes gefördert werden. Die neu geschaffene „Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt“ mit Sitz in Neustrelitz (Mecklenburg-Vorpommern) soll jährlich mit 30 Millionen Euro vom Bund ausgestattet werden soll.

Die öffentlich-rechtliche Stiftung soll als zentrale Anlaufstelle auf Bundesebene Serviceangebote und Informationen bei der Organisationsentwicklung für bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement in seiner ganzen Vielfalt bereitstellen und dabei bereits bestehende Bundesgesetze und -programme berücksichtigen.

Zudem soll sie Innovationen im bürgerschaftlichen Engagement und Ehrenamt, schwerpunktmäßig im Bereich der Digitalisierung, fördern, Engagement- und Ehrenamtsstrukturen stärken sowie Bund, Länder, Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft vernetzen. Mit Blick auf eine bedarfsgerechte Ausrichtung soll die Stiftung gemäß dem Stiftungszweck auch begleitende Forschungsvorhaben unterstützen können.

In der Diskussion zur Schaffung einer Ehrenamtsstiftung hat meine Fraktion darauf hingewiesen, dass sich zwar bundesweit rund 30 Millionen Menschen ehrenamtlich engagieren, allerdings sei dieses Engagement nicht in allen Regionen Deutschlands gleich stark ausgeprägt und in einigen Regionen zunehmend „fragil“. Vor allem in den ostdeutschen Ländern seien bürgerschaftlich und ehrenamtlich getragene Strukturen mancherorts „nur äußerst schwach ausgeprägt“. Gerade in strukturschwachen Regionen sind die bestehenden Strukturen durch den demografischen Wandel bedroht.



Große Hilfe bei den Anstrengung der Stadt Koblenz, die Stickstoffdioxidbelastung zu verringern

Die beiden Bundestagsabgeordneten Detlev Pilger (SPD) und Josef Oster (CDU) überbrachten dem Koblenzer Oberbürgermeister David Langner eine Förderurkunde über einen Betrag von über 800.000 €, ausgestellt vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur. Damit soll die Absicht der Stadtverwaltung Koblenz im Zuge Ihres Fuhrparkmanagements bei der Umstellung auf möglichst viele Elektrofahrzeuge unterstützt werden. Detlev Pilger betont, ganz auf der Linie von OB Langner, dass alles dafür getan werden muss, um die CO² Belastung zu senken und mit der öffentlichen Hand ein Vorbild zu sein.



Besuch bei Mampf

Detlev Pilger, MdB und Dennis Feldmann, Vorsitzender der SPD Lützel, besuchen Koblenzer Obdachlosenrestaurant

Seit ca. 17 Jahren befindet sich das Obdachlosenrestaurant „Mampf“ des Vereins „Die Schachtel“ e.V. im Koblenzer Stadtteil Lützel in der Gartenstraße 12. „Der Verein bietet hier neben Sozialberatung und Streetwork für Menschen ohne Wohnung und für Mitbürger in besonderen sozialen Schwierigkeiten eine Aufenthaltsmöglichkeit. Jeden Tag wird das „Mampf“ von rund 30-70 Gästen besucht. Im Jahr 2019 wurden ca. 8.000 Mittagessen gegen eine geringe Selbstbeteiligung ausgegeben.“, erklärt Sozialarbeiter Erich Weber. „Das Restaurant „Mampf“ wird finanziell zum Teil von der Stadt Koblenz unterstützt. Die Zuschüsse decken jedoch die anfallenden Betriebskosten (Miete, Servicekräfte, Sachkosten etc.) bei weitem nicht ab. „Die Schachtel“ bietet für Menschen ohne Wohnung und für Menschen in nicht einfachen Lebenslagen ein unverzichtbares Angebot, welches breite Unterstützung verdient.“, erklärt Detlev Pilger, MdB. „Das Angebot wird von vielen Menschen angenommen und ich bin sehr froh darüber, dass der Verein die Einrichtung in zentraler Lage betreibt. Und jetzt nach der Renovierung sind die Räumlichkeiten schöner denn je!“, schließt Dennis Feldmann, Vorsitzender der SPD Lützel ab.



Wanderausstellung

Der Deutsche Bundestag präsentiert sich auf meine Initiative in der Zeit vom 16. März bis 21. März 2020, jeweils 10 - 20 Uhr, mit der Wanderausstellung Deutscher Bundestag im Forum Mittelrhein Koblenz, Zentralplatz 2, 56068 Koblenz.

Mit der Ausstellung unterstützt der Deutsche Bundestag seit vielen Jahren erfolgreich den Dialog zwischen den Abgeordneten und den Bürgerinnen und Bürgern. Dieses Instrument der Öffentlichkeitsarbeit ist in besonderer Weise geeignet, Aufgaben und Arbeitsweise des Parlaments und seiner Mitglieder zu vermitteln.

Auf einundzwanzig Schautafeln werden alle wesentlichen Informationen über den Deutschen Bundestag und seine Mitglieder gezeigt. Auf einem Multitouchtisch und einem Computerterminal können Filme, multimediale Anwendungen und der Internetauftritt des Deutschen Bundestages angeschaut werden. Weiterhin liegt Informationsmaterial zur Mitnahme bereit.

Die Wissensvermittlung vor Ort erfolgt durch zwei freiberuflich tätige Honorarkräfte im Rahmen von Vorträgen, Diskussionsrunden und Gesprächen.



Politischer Aschermittwoch

Zum politischen Aschermittwoch der SPD Koblenz und des SPD Kreisverbandes Mayen-Koblenz kamen neben Malu Dreyer, Ministerpräsidentin, und Roger Lewentz, Landesparteivorsitzender und Innenminister auch der Koblenzer Oberbürgermeister David Langner ebenso wie Dr. Anna Köbberling. Musikalisch unterhielt der Musikverein St. Servatius Güls e.V. die Genossinnen und Genossen.

Der Vorsitzende der Koblenzer SPD und Bundestagsabgeordneter Detlev Pilger begrüßte in der bis auf den letzten Stuhl besetzten Koblenzer Brauerei die etwa 300 Genossinnen und Genossen und stimmte auf die anstehenden Landtags- und Bundestagswahlkämpfe ein. Hierbei ging er hart mit der AfD und ihren undemokratischen und menschenverachtenden Agitationen ins Gericht.

Malu Dreyer blickte auf einen tollen Karneval zurück. Besonders sei ihr hiervon das Männerballett der CDU in Erinnerung geblieben: „Jens Spahn und Armin Lachet formen eine Hebefigur, Friedrich Merz mimt die Primaballerina und Norbert Röttgen muss am Rand zusehen und darf nicht mittanzen.“ Natürlich lag Hanau über den Karneval. Dreyer erinnerte daran, dass seit 1990 rund 200 Menschen in Deutschland durch rechten Terror ums Leben gekommen seien. „Die SPD ist und bleibt die Rheinland-Pfalz-Partei des Miteinanders. Wir bleiben bunt“, so Dreyer.

Dreyer, die sich auf den kommenden Wahlkampf freut und nach Hamburg den Rückenwind für die SPD im Bund spüre, hat eine klare Kampfansage an die AfD: „Wir sagen nein zu einer Spaltung der Gesellschaft. Die AfD muss überflüssig werden.“

Die SPD in Rheinland-Pfalz werde im kommenden Wahlkampf klar mit Themen stark punkten könne: Digitalisierung, Antworten auf den Klimawandel, niedrigste Arbeitslosenquote, beste Unterrichtsversorgung auch durch 600 zusätzliche Lehrerstellen und die kleinsten Klassen deutschlandweit nach Hamburg. „Mir wird Angst und Bange, wenn Christian Baldauf die Zeit von Bernhard Vogel zurückwünscht. Das bedeutet: Aus für die Ganztagschule, Aus für Inklusion, Abschaffung moderner Fächer und zurück zu größeren Klassen. Mit uns nicht!“

Roger Lewentz dankte in seiner Rede auch den Ordnungskräften, besonders für deren Einsatz während der Karnevalstage. Der CDU warf er vor, sich nicht klar und eindeutig von der AfD abzugrenzen sondern hier bewusst Nebelkerzen zu zünden.



SPD setzt Grundrente durch

Ich bin sehr froh darüber, dass nach monatelangen Diskussionen die Grundrente nun im Kabinett beschlossen wurde. Als Anerkennung einer Lebensleistung ist dadurch endlich eine Grundhaltung in Gesetzesform gegossen worden. Wer mindestens 33 Jahre sozialversicherungspflichtig beschäftigt oder selbstständig tätig war, soll im Alter spürbar mehr Geld bekommen. Die zunehmende Altersarmut ist besonders für ein reiches Land wie Deutschland nicht hinzunehmen. Das Recht darauf in Würde zu altern, darf nicht durch eine Beschäftigung mit niedrigem Lohn genommen werden.

Durch die Grundrente werden voraussichtlich 1,3 Millionen Menschen mehr Rente bekommen. Darunter sind überwiegend Frauen, ganze 70 Prozent. Daher ist diese Maßnahme auch einen Gewinn für die Gleichberechtigung. Besonders Frauen gehen für ihre Familien in Teilzeit oder in weniger gut bezahlte Berufe. Diesen Gesellschaftsdienst zu belohnen, ist mir ein persönliches Anliegen. Daher bin ich auch besonders froh darüber, dass wir die Zeiten der Kindererziehung oder zur Pflege von Angehörigen in die Beitragszeit mit einbeziehen. Selbst mit längeren Zeiten der Arbeitslosigkeit, die in den allermeisten Fällen unverschuldet ist, ist die Beitragszeit gut zu erreichen.

Wer sich die Grundrente erarbeitet hat, soll sie auch bekommen. Deshalb ist es wichtig, dass wir die Bedürftigkeitsprüfung verhindern konnten. Es geht darum, dass Menschen ihre Ansprüche durch Arbeit und Leistung erworben haben, nicht, weil sie bedürftig sind. Die aufwändige Offenlegung der gesamten Einkommens- und Vermögensverhältnisse würde dieser Wertung nicht gerecht werden. Zudem haben die Expert*innen im Ausschuss vorgetragen, dass viele Menschen ihre Ansprüche trotz Berechtigung nicht geltend machen. Deswegen müssen die Hürden einer Grundsicherung so gering wie möglich sein. Stattdessen wird automatisiert durch einen Datenabgleich mit der Finanzbehörde die Einhaltung des Einkommensfreibetrages überprüft.

Als ersten elementaren Schritt in der Bekämpfung der Altersarmut hoffe ich, dass die Grundrente nun in dieser Form zügig durch den Bundestag verabschiedet wird. In Zukunft werde ich mich dafür einsetzen, diese Maßnahme mit weiteren zu flankieren, um die Altersarmut drastisch zu reduzieren. In der sozialen Marktwirtschaft liegt es in unserer gemeinsamen Verantwortung, uns um die Alten und Armen zu kümmern.



Klare Kante - keinen Millimeter nachgeben gegen Rechts!

Hier einige Eindrücke der Demo, mein Statement als Video findet ihr auf meiner Facebook-Seite.

Detlev Pilger 10 Jahre im JVA-Beirat



Bereits zum dritten Male wurde Detlev Pilger in den Beirat der JVA Koblenz vom Justizminister Herbert Metin berufen. „Ich empfinde es als eine ganz besondere Aufgabe, hier tätig sein zu können.“, so der Bundestagsabgeordnete. Der JVA-Beirat setzt sich aus Vertreter*innen der im Koblenzer Stadtrat vertretenen Parteien zusammen. „Es gibt eine ausgesprochen gute Zusammenarbeit aller Vertreterinnen und -vertreter. Der Beirat wird seit Jahren von Peter Balmes (CDU) geleitet, der dies kompetent und überparteilich vollzieht.“, erklärt Pilger. Der Bundestagsabgeordnete freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Bürger sprech stunde

Dienstag, der 07. April 2020
10:00 Uhr bis 12:30 Uhr
Bitte vorherige Anmeldung!

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts
(V.i.S.d.P.)**

Detlev Pilger, MdB
Casinostr. 38
56068 Koblenz

0261/97379080
detlev.pilger.mdb@bundestag.de

Bildquellen

privat, Freepik

Redaktion

Detlev Pilger, Peter Staudt, Dennis Feldmann,
Ragnar Polster, Gordon Albrecht,
Johanna Pietz

Verbreitung:

Wahlkreis 199

Erscheinungstermin:

03. März 2020